Protokoll der Section für Zoologie und Botanik

Autor(en): **Heer / Meisner / Bernoulli, Gustav**

Objekttyp: **Protocol**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **41 (1856)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Val ou Vallon . . .	Mulde.
Vallée	Thal oder Flussthal.
Voûte	Gewölbe.
Bief	Brühl.
Flanquement	Hang.

Die Sitzung wird um 3½ Uhr geschlossen.

---

4. PROTOKOLL

der

Sitzung der Section für Zoologie und Botanik.

Unter dem abwechselnden Präsidium der Herren Prof. Heer und Meisner.
Secretär: Herr Gustav Bernoulli, Med. Dr.

1) *Herr Prof. Heer* von Zürich spricht über eine fossile Pflanze von Oeningen, von der er ein gut erhaltenes Exemplar vorweist. Sie hat ein scheidiges Deckblatt und einen doldenartigen Blüthenstand; Kelchblätter sind drei, Blumenblätter wahrscheinlich sechs und Karpellarblätter zwei vorhanden. Die Pflanze gehört demnach höchst wahrscheinlich zu den Monokotyledonen und scheint eine besondere Gattung in der Familie der Inneagineen zu bilden; am nächsten ist sie mit Scheuchzeria verwandt.

2) *Herr Prof. Wydler* von Bern hält einen Vortrag über die Inflorescenz von Cynanchum Vincetoxicum, den er durch schematische Zeichnungen erläutert. Aus den Gesetzen der Blattstellueg, die er für die vorliegende Pflanze entwickelt, beweist der Vortragende, dass Cynanchum einen terminalen und nicht einen axillaren Blüthenstand habe, und dass demnach jedes Stengelglied als eine besondere Axe, nicht

als die Fortsetzung des nächst untern Gliedes zu betrachten sei.

Es erhob sich in Folge dieses Vortrags eine Discussion, in welcher Herr Prof. Wydler hauptsächlich den Werth der Wachsthumsverhältnisse im Gegeusatz zu dem der Formen hervorhob, und auf deren Wichtigkeit beim Begrenzen der Gattungen und Arten aufmerksam machte. Während die Form immer etwas Unbestimmtes und Schwankendes habe, seien diese Verhältnisse sehr bestimmt und vollkommen constant, und böten überdiess den Vortheil, dass sie sich leicht in Formeln ausdrücken liessen. Die Herren Prof. Heer von Zürich und Meisner von Basel schliessen sich diesen Ansichten an, und wünschen die baldige Veröffentlichung der zahlreichen, von Herrn Prof. Wydler über diesen Punkt angestellten Untersuchungen; Herr Godet von Neuenburg hingegen zieht eine Beschreibung in Worten einer solchen in Formeln vor, und verwahrt sich überhaupt gegen eine allzu mathematische Behandlung der descriptiven Botanik.

3) *Herr Dr. L. Fischer* von Bern wünscht die Ansichten der Versammlung über die Bearbeitung einer neuen Flora der Schweiz zu vernehmen. Der erste Schritt dazu bestehe in der Anfertigung genauer Pflanzencataloge für einzelne Gegenden, eine Arbeit, die besonders für die Klasse der Kryptogamen noch kaum begonnen sei; aus diesen liesse sich dann vorläufig wenigstens ein sicheres Verzeichuiss der Schweizerpflanzen zusammenstellen. In der Discussion über diesen Gegenstand spricht sich ziemlich allgemein die Ansicht aus, dass die angeregte Arbeit wünschenswerth sei, aber die Ausführung sei nicht Sache der naturforschenden oder irgend einer andern Gesellschaft, sondern eines Einzelnen, der sich zu diesem Zweck mit andern Botanikern in Verbindung setzen könne. Es wird dabei von Herrn Godet auf die vor einigen Jahren in Genf gegründete So-

ciété Hallérienne, und von Herrn Prof. Heer auf das schweizerische Polytechnikum aufmerksam gemacht, als auf zwei Centralpunkte, an denen Normalherbarien für die Schweizerflora sollen angelegt werden. Herr Dr. Fischer wird von verschiedenen Seiten aufgefordert, die von ihm in Anregung gebrachte Arbeit selbst an die Hand zu nehmen.

4) *Herr Pfarrer Münch* von Basel liest Bemerkungen über einige Arten des genus Centauria: nämlich über C, maculosa Lam, C. panibulata Lam und C. Cineraria L., die der Vortragende sämmtlich für specifisch getrennte Arten hält, namentlich nach Unterschiedeu in der Form und Farbe der Früchte. Der Vortrag wird durch zahlreiche vorgelegte Exemplare begleitet. Die Herren Prof. Heer und Godet empfehlen den Gegenstand zu weitern Untersuchungen, indem zahlreiche Uebergänge zwischen den einzelnen Formen vorkommen; auch sei der von der Frucht hergenommene Charakter bei manchen Compositen, so bei einigen Hieracien, ziemlich veränderlich.

5) *Herr Prof. Heer* zeigt eine Reihe von Herrn Prof. Hasse erhaltener fossiler Pflanzen aus dem Kohlenkalk des Saarbrückischen vor; ebenso einen vollständig erhaltenen Dyticus aus dem Tertiärgebirge.

6) *Herr Godet* von Neuenburg legt der Versammlung das Prachtwerk vor: Illustrations d'Orchidées des Indes orientales néerlandaises par De Vriese.

7) Nach einer Pause demonstrirt *Herr Prof. Wydler* die Verhältnisse der Verzweigung und des Blüthenstandes von Cichorium.

8) *Herr Prof. Meisner* von Basel hält einen Vortrag über die Statistik und die geographische Verbreitung der Thymelaeen, die er für De Candolle's Prodromus bearbeitet hat. Er giebt zuerst eine geschichtliche Uebersicht über unsere Kenntniss dieser Familie, zu welcher er auch die

Aquilarineen zählt, und durchgeht dann ihre Verbreitung nach den Welttheilen, Zonen, Standorten etc.

Herr Rion von Sitten knüpft an diesen Vortrag einige pflanzengeographische Bemerkungen über das Wallis, und Herr Prof. Wydler giebt eine Notiz über die eigenthümliche Sprossbildung der Thymelaeengattung Dirca.

9) *Herr Pfarrer Urech* von Birwyl macht zum Schluss eine Mittheilung über Blätterabdrücke und Knochen eines fleischfressenden Säugethieres, die er im Kalktuff am Hallwyler-See gefunden hat. (Vergleiche die Section für Geologie.)

Der Versammlung war von *Herrn Dr. Stitzenberger* in Constanz vorgelegt: Alphabetisches Verzeichniss der Gattungen und Arten, welche bis jetzt in Rabenhorst's Algen und Bacillarien Sachsen's resp. Mittel-Europa's ausgegeben sind, sowie das Programm für die Herausgabe der Characeen Mittel-Europa's in getrockneten Exemplaren von Alex Braun, Rabenhorst und Stitzenberger.

---

5. PROTOKOLL

der

Mittheilungen in der Section für Medicin,

gehalten am 26. August 1856, theils im Museum, theils in der Anatomie.

Vorsitzender: Herr Dr. Rahn-Escher von Zürich.
Secretär: Herr Dr. Achilles Burckhardt von Basel.

Auf Antrag des Präsidiums vereinte sich Anfangs die Section für Medicin mit der Section für Physik und Chemie, um einem Vortrag von

Herrn Prof. Schönbein aus Basel beizuwohnen über die Rolle, welche mehrere unorganische Stoffe, z. B. Gold, Sil-